

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 16 (1898)
Heft: 81

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:

(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 3^{te} Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 23, 3^{te} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 3^e semestre fr. 3. — Etranger: un an fr. 23, 3^e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Bern.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendzügen verschickt.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.
Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.		Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Rabais pour ordres d'une certaine importance. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Bern, et par les Agences de publicité.	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Portugal. — Auswärtiger Handel Italiens 1897. — Arbeiterschutzvorschriften in der englischen Baumwollindustrie. — Staatliche Feuer- und Lebensversicherung in Russland. — Aluminium-Tapeten. — L'importation en Chine. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1898. 11. März. Die Firma Ad. Fröhlich in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 235 vom 21. September 1895, pag. 980) hat ihr Geschäftslokal an die Heinrichstrasse 83, verlegt.

11. März. Inhaber der Firma Arth. Lindenmann in Zürich III ist Arthur Lindenmann, von Seengen (Aargau), in Zürich III. Spezereiwaren, Landesprodukte, Mercerie und Konfektion. Quellenstrasse 30, vom 1. April 1898 an Limmatstrasse 206.

11. März. Inhaber der Firma J. Widmer-Ringger in Thalweil ist Jean Widmer-Ringger, von Langnau a. A., in Thalweil. Kolonialwaren und Weine en gros, Import. In Gattikon, a. d. Hohlgasse.

11. März. Die Firma Otto Graf in Pfäffikon (S. H. A. B. Nr. 272 vom 28. September 1896, pag. 4120) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

11. März. Die Firma Alfred Bietenholz in Pfäffikon (S. H. A. B. Nr. 297 vom 4. Dezember 1895, pag. 1238) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

12. März. Die Firma Königsberger & Rüdberg in Liquidation in Zürich (S. H. A. B. Nr. 7 vom 7. Januar 1893, pag. 27), Gesellschafter: Joseph Königsberger und Isak Rüdberg, Liquidatoren: Hugo Schimmelburg und Albert Clemens, ist infolge durchgeführter Liquidation der Aktiven und Passiven erloschen.

12. März. Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma King & Co in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 73 vom 15. März 1897, pag. 299) ist Oscar Meyer ausgetreten und seine Kommanditbeteiligung von Fr. 150,000 erloschen; dagegen ist am 15. Februar 1898 als neuer Kommanditär eingetreten Theodor Heuss, von Moskau, in Zürich II, mit dem Betrage von einhundert und fünfzigtausend Franken, und es ist denselben Prokura erteilt worden. Geschäftslokal nunmehr Seestrasse.

12. März. Inhaber der Firma W. Strauss in Zürich III ist Wilhelm Strauss, von Magdeburg (Preussen), in Zürich III. Kolonialwaren, Lacke und Farben en gros. Militärstrasse 83.

12. März. Die Actiengesellschaft der Tuch- & Bucksinfabrik v. Fleckenstein-Schulthess in Wädenswil (S. H. A. B. Nr. 108 vom 15. April 1897, pag. 443) hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 11. November 1897 das Gesellschaftskapital von Fr. 600,000 auf dreihunderttausend Franken, eingeteilt in 60 auf den Namen lautende Aktien à Fr. 5000 herabgesetzt und die Zahl der Mitglieder des Verwaltungsrates auf 3 bis 5, heute 3 Mitglieder, festgesetzt. Die Vertretung der Gesellschaft bleibt, wie bisher publiziert, Direktor Georg Wildelau mit Einzelunterschrift, Gottfried Scheurmann, Oskar Dardel und Ernst Fleckenstein mit Einzelprokuren, unverändert.

Schwyz — Schwyz — Svitto

1898. 12. März. Unter der Firma Viehzuchtgenossenschaft Sattel hat sich, mit dem Sitze in Sattel, eine Genossenschaft gebildet, deren Statuten den 28. November 1897 festgestellt worden sind. Die Genossenschaft hat zum Zwecke, durch gemeinsame Anschaffung rassenreiner Zuchtstiere oder Unterstützung von Zuchtstierhaltern, deren Tiere für die Genossenschaft tauglich befunden werden, ferner durch Prüfung und Kontrollierung der zur Zucht zu verwendenden Kühe und Rinder und möglichst rationelle Aufzucht von Jungvieh durch Anlegung genau geführter Zuchtbücher über sämtliche zur Zucht zu verwendenden und eingeschriebenen Tiere und durch spätere Ausscheidung solcher Tiere, die den Anforderungen nicht mehr entsprechen, auf Veredlung und Vervollkommnung der Braunviehrasse nach Kräften hinzuwirken, um dadurch den Anforderungen von in- und ausländischen Käufern besser entsprechen zu können und damit einen grösseren Gewinn der züchterischen Thätigkeit zu erreichen. Die Genossenschaft ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Mitglied der Genossenschaft kann jeder Landwirt werden, der die Statuten unterzeichnet und wenigstens einen auf seinen Namen lautenden Anteilchein von Fr. 50 erwirbt. Wer nach der Konstituierung der Genossenschaft den Beitritt verlangt, hat eine Einstandsgebühr zu bezahlen, deren Grösse sich nach dem Veräußerungsvermögen richtet und von der Hauptversammlung festgesetzt wird. Solange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitglied jenseits auf Schluss des Rechnungsjahres (31. Dezember) und auf wenigstens dreimonatliche schriftliche Voranzeige der Austritt frei. Erfolgt der Austritt vor Ablauf der ersten fünf Jahre, so ist der betreffende Genossenschafter von den Aktiven nicht mehr zu verlangen berechtigt, als den von ihm einbezahlten Betrag. Austretende haben als Austrittsgeld dasjenige Treffnis

zu leisten, welches dem Passiven-Ueberschuss, geteilt durch die Zahl der Anteilsscheine der Genossenschaft, gleichkommt. Durch den Tod eines Genossenschafter gehen Anteilrechte wie Pflichten auf einen Erben über, sofern die Erben keinen Verzicht auf den Genossenschaftsanteil leisten. Ein Ausschluss aus der Genossenschaft kann mit zwei Drittel sämtlicher Stimmen ausgesprochen werden; die Genossenschaftsversammlung beschliesst in jedem einzelnen Falle die Beitragspflicht des Ausgeschlossenen. Der Ausgeschlossene hat keinen Anspruch mehr auf das Genossenschaftsvermögen. Das zum Betriebe und zur Sicherung des Instituts erforderliche Kapital wird beschafft durch Einlösung von Anteilsscheinen von je wenigstens Fr. 50, durch die Einschreibengebühren in das Zuchtbücher, durch das Sprunggeld, durch Staats-, Vereins- und sonstige Beiträge, durch Prämien für die Zuchtstiere, durch den Erlös verkaufter Zuchtstiere, durch Anleihen und allfällige Strafgelder. Für Schulden und Verpflichtungen der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen; die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch mündliche Ansagen oder durch schriftliche Avis. Die Organe der Genossenschaft sind die Hauptversammlung, der Vorstand, die Expertenkommission und die Rechnungsprüfungskommission. Der Vorstand wird auf zwei Jahre gewählt und besteht aus drei Mitgliedern: Präsident, Vicepräsident, der gleichzeitig Kassier ist, und Schreiber. Der Präsident und der Schreiber führen kollektiv die verbindliche Unterschrift für die Genossenschaft. Präsident ist Albert Schnüriger, Kantonsrat; Vicepräsident ist Alois Amgwerd; Schreiber ist Dominik Schuler z. Hirschen; alle von und in Sattel.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1898. 11. März. Die Kollektivgesellschaft unter der bisherigen Firma Basiliisk Metallwerke Gebrüder Gueng in Basel (S. H. A. B. Nr. 134 vom 15. Mai 1897, pag. 550) ändert ihre Firma ab in Basiliisk Fahrradwerke Gebrüder Gueng und die Natur ihres Geschäftes in: Fabrikation von Fahrrädern (Basiliisk).

11. März. Inhaber der Firma Fried. Gehlert in Basel ist Johann Friedrich Gehlert, von Schweinfurt (Bayern), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Schlosserei und Installationsgeschäft. Geschäftslokal: Mühlheimerstrasse 163.

11. März. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Handwerkerbank Basel in Basel (S. H. A. B. Nr. 77 vom 18. März 1897, pag. 317) hat, in Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung vom 26. Februar 1897 ihr Aktienkapital um eine Million Franken (Fr. 1,000,000) erhöht. Dasselbe beträgt nunmehr vier Millionen Franken (Fr. 4,000,000), eingeteilt in 8000 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 500.

Genf — Genève — Ginevra

1898. 11. mars. La maison P. Bard, déjà inscrite comme boulangerie, aux Eaux-Vives, et dont le chef est Paul Bard, d'origine française, domicilié aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 18 août 1883, n^o 143, page 888), a ajouté à son genre d'affaires primitif, l'entreprise de démolitions. Bureau: 38, Rue des Eaux-Vives.

11 mars. La société en nom collectif E. Jacquet et Co, à Versoix (F. o. s. du c. du 6 janvier 1896, n^o 3, page 41), est déclarée dissoute dès le 31 décembre 1897.

La maison est continuée, dès cette date, avec reprise de l'actif et du passif, sous la raison E. Jacquet, à Versoix, par l'associé Edouard-André Jacquet, d'origine française, domicilié à Versoix. Genre d'affaires: Fabrique de moutarde et dérivés. Bureaux et usines: à Versoix.

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken.

Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.
(Zahlen in Tausenden Franken verstanden. — Chiffres en milliers de francs.)

	Effektive Zirkulation Circulation effective	Totaler Barvorrat Encaisse totale	Ugedeckte Zirkulat. Circul non couv.	Verfügb. Barschaft Encaisse dispon.
1896				
Durchschnitt - Moyenne	177,657	95,713	81,944	19,651
Maxima	190,944	100,481	91,844	28,368
Minima	165,711	92,056	70,277	16,577
1897				
Durchschnitt - Moyenne	185,795	99,975	85,820	20,209
Maxima	211,590	107,129	107,816	28,272
Minima	172,877	94,868	75,690	14,813
1898				
1. Quartal - 1 ^{er} trimestre.				
8. Januar - 8 janvier	204,180	104,758	99,422	18,154
15. Januar - 15 janvier	196,611	105,811	91,900	19,580
22. Januar - 22 janvier	192,140	105,196	86,944	20,686
29. Januar - 29 janvier	194,981	104,078	90,883	20,200
5. Februar - 5 février	193,667	102,848	90,819	19,965
12. Februar - 12 février	188,431	102,960	84,471	21,390
19. Februar - 19 février	184,074	104,392	80,282	22,562
26. Februar - 26 février	185,948	103,108	82,840	22,295
5. März - 5 mars	186,656	101,774	84,882	21,046
12. März - 12 mars	186,406	101,771	84,653	21,861

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 12. März 1898.
 Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 12 mars 1898.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Barschaft, Inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au titre du central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrig Kassabestände Autres valeurs en caisse		Total		
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notenstock, 40 % der Zirkulation Couverture légale des billets de 40 % de la circulation	Frei verfügbarer Teil Partie disponible		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.
						Fr.					
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	14,000,000	13,850,550	5,540,220	1,594,165	—	1,120,600	61,054	66	8,316,089	66
2	Baselandschaftl. Kantonalbank, Liestal	2,000,000	1,984,100	798,640	157,488	70	118,900	7,544	66	1,067,518	26
3	Kantonalbank von Bern, Bern	20,000,000	18,111,750	7,244,700	2,448,425	60	1,851,150	85,026	26	11,132,901	86
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,956,650	782,660	106,729	—	58,800	181,960	22	1,080,149	22
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	18,000,000	17,673,250	7,169,900	969,840	20	969,650	12,610	88	9,011,401	08
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	1,000,000	982,100	392,840	86,485	—	29,550	4,500	67	403,625	67
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,447,900	579,160	227,518	76	392,550	64,155	86	2,212,887	12
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,865,450	1,546,180	302,877	41	447,700	14,151	76	2,810,909	17
9	Toggenburger Bank, Lichtenstein	1,000,000	965,650	386,260	95,054	89	359,950	50,208	69	891,473	58
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,944,900	777,960	220,441	80	106,850	40,083	28	1,145,284	56
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	993,450	397,880	233,325	45	114,500	63,126	80	803,332	25
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,894,650	3,865,500	1,546,200	486,987	10	176,400	5,360	06	2,212,887	16
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	6,000,000	5,848,500	2,337,400	275,685	—	334,400	219,588	39	3,216,963	89
14	Banque du Commerce, Genève	22 200,000	17,329,100	6,931,640	1,885,685	—	517,760	68,286	70	9,198,261	70
15	Appenzell A.-Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,989,900	1,195,960	218,676	44	49,000	6,224	26	1,469,760	70
17	Bank in Basel, Basel	24,000,000	19,742,150	7,896,860	2,678,005	—	1,668,630	22,749	20	12,466,264	20
18	Bank in Luzern, Luzern	5,000,000	4,933,250	1,973,300	299,233	25	109,050	221,474	84	2,803,058	09
19	Banque de Genève, Genève	4,750,000	4,533,350	1,733,840	402,450	80	121,150	45,655	15	2,900,798	45
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	26,800,000	25,367,950	10,146,820	5,287,088	91	1,294,200	109,001	42	16,781,110	83
28	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	2,500,000	2,390,900	956,360	317,479	74	565,750	60,289	17	1,669,828	91
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	994,650	397,860	74,750	—	145,860	620,398	60	620,398	60
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	12,000,000	10,964,200	4,385,080	460,379	78	1,533,550	22,980	65	6,402,540	98
27	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altdorf	1,500,000	1,482,650	593,060	101,005	—	10,700	2,224	10	706,959	40
28	Kant. Spar- u. Leihkasse von Nidw., Stans	1,000,000	992,050	396,620	76,560	—	18,600	2,468	80	494,438	80
30	Banque cantonale neuchâtoise, Neuchâtel	8,000,000	6,178,900	2,469,520	1,065,781	85	575,050	9,157	10	4,119,468	93
31	Banq. commerciale ucuchâtoise, Neuchâtel	7,900,000	7,780,750	3,112,300	320,459	50	111,850	7,088	44	3,551,617	94
32	Schaffhanser Kantonalbank, Schaffhausen	1,480,550	1,460,650	584,260	369,097	61	222,700	28,504	96	1,194,562	67
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	2,500,000	2,490,700	986,280	216,295	—	51,850	11,447	85	1,275,372	85
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	5,000,000	4,849,150	1,989,660	499,178	28	512,050	24,727	73	2,976,616	01
35	Obwaldner Kantonalbank, Saruen	1,000,000	980,750	392,800	54,585	—	12,400	614	93	459,899	93
36	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	3,000,000	2,925,450	1,170,180	343,821	—	82,650	12,741	86	1,559,892	86
37	Credito Ticinese, Locarno	2,250,000	2,280,050	892,020	124,955	—	40,250	87,792	40	1,094,997	40
38	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	5,000,000	4,915,750	1,966,900	68,975	—	173,800	14,327	70	2,228,402	70
39	Zuger Kantonalbank, Zug	1,000,000	963,950	385,560	122,865	—	48,350	6,689	15	562,984	15
Stand am 5. März 1898		217 275,200	* 199,775,000	79,910,000	21,861,425	—	18,868,700	1,460,984	82	116,601,059	82
Etat au 5 mars		218,181,800	201,821,050	80,728,420	21,065,890	10	15,165,100	1,829,191	96	118,788,602	06
		— 866,600	— 2,046,050	— 818,420	+ 795,534	90	— 1,796,400	— 368,257	64	— 2,187,542	74

* Wovon in Ab-	Fr. 1000	Fr. 13,287,000	Ausgewiesene Zirkulation	Fr. 199,775,000	Noten in Händen Dritter	Fr. 186,406,300	Gold — Or	Fr. 92,152,025
schnitten von	" 500	" 26,884,500	Circulation accusée	" 18,868,700	Billets en mains de tiers	" 101,771,425	Silber — Argent	" 9,619,400
* Dont en cou-	" 100	" 112,268,900	Noten in Kassa der Banken	" 18,868,700	Gesetzliche Barschaft	" 84,684,875	Gesetzliche Barschaft	Fr. 101,771,425
pures de	" 50	" 47,884,700	Billets chez les banques	Fr. 186,406,300	Especes légales en caisse	Fr. 84,684,875	Encaisse métallique	Fr. 101,771,425
		Fr. 199,775,000	Noten in Händen Dritter	Fr. 186,406,300	Ungedekte Zirkulation	Fr. 84,684,875		
			Billets en mains de tiers	Fr. 186,406,300	Circulation non couverte	Fr. 84,684,875		
			Stand am 5. März 1898	Fr. 186,655,950		Fr. 84,861,640		Fr. 101,794,310
			Etat au 5 mars					

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
 Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.)

Vom 12. März 1898. — Du 12 mars 1898.

(Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi				Total		
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Innett 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois		Schweiz. Staatskassen schecklos, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations des états suisses et leurs coupons			
				Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger			Lombard-Wechsel Avances sur nantissement	
5	Bank in St. Gallen	18,000,000	959,650	—	7,965,837. 45	227,722. 45	3,886,910. —	—	12,640,119. 90
14	Banque du Commerce, à Genève	22,200,000	517,760	2,000. —	6,506,902. 40	—	2,888,000. —	* 5,220,490. —	14,638,142. 40
17	Bank in Basel	24,000,000	1,868,650	—	7,494,842. 41	872,960. 85	9,814,400. —	—	19,650,852. 76
19	Banque de Genève	4,750,000	121,150	—	8,576,581. 65	40,918. 10	1,010,486. 15	547,860. —	10,296,895. 90
31	Banque commerciale neuchâtoise	7,900,000	111,850	—	7,499,344. 94	67,145. 47	408,450. —	—	5,081,790. 41
Stand am 5. März 1898		76,860,000	3,579,050	2,000. —	38,048,458. 85	1,208,746. 37	16,501,196. 15	5,767,850. —	65,102,901. 87
Etat au 5 mars		77,760,000	5,040,100	33,926. 65	36,107,184. 85	8,602,515. 52	16,489,675. 85	5,767,850. —	67,041,252. 87
		— 900,000	— 1,461,050	— 31,926. 65	+ 1,986,274. —	— 2,898,769. 15	+ 11,520. 30	—	— 1,935,951. 60

Nr.	Firma Raison sociale	Aktiven — Actif			Passiven — Passif			Total
		Gesetzliche Barschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture à billets suiv. l'art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige dispon. Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel-Schulden Engagements sur effets de change	
5	Bank in St. Gallen	8,089,140. 20	12,540,119. 90	819,164. 97	17,678,250	670,499. 58	—	18,348,749. 68
14	Banque du Commerce, à Genève	8,617,275. —	14,638,142. 40	1,661,591. 05	17,929,100	1,042,915. —	—	18,972,015. —
17	Bank in Basel	10,574,865. —	19,550,852. 76	1,188,414. 79	31,814,182. 55	5,921,595. 98	200,000. —	26,888,745. 98
19	Banque de Genève	2,185,790. 80	10,296,895. 90	15,000. —	12,447,186. 20	85,096. 10	—	4,868,446. 10
31	Banque commerciale neuchâtoise	3,482,759. 50	8,081,790. 41	85,902. 24	11,550,452. 15	7,780,750	1,044,087. 20	8,824,837. 20
Stand am 5. März 1898		† 32,799,880. —	65,102,801. 37	3,720,078. 05	101,622,204. 42	66,858,600	8,714,198. 76	75,772,798. 76
Etat au 5 mars		33,259,590. —	67,041,262. 87	3,968,517. 04	104,309,859. 91	68,240,050	10,464,490. 88	79,004,540. 88
		— 499,766. —	— 1,988,961. 50	— 248,448. 99	— 2,687,155. 49	— 1,381,450	— 1,750,297. 07	— 100,000. —

† Ohne Fr. 10,312. 86 Seldemünzen und nicht tariferte fremde Münzen. — † Sans fr. 10,312. 86 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

* Wovon Fr. 1,000,000 in Gold und Fr. 2,870,490 in Wertschriften als Ergänzung der Notendeckung beim Depositenamt des Kantons Genf hinterlegt.

* Dont fr. 1,000,000 en or et fr. 2,870,490 en effets publics déposés à la caisse de consignation du canton de Genève en garantie complémentaire de son émission de billets.

12. März 1898. — Offizieller Diskontsatz schweizerischer Emissionsbanken 4 %, gültig seit 13. Januar 1898.

12 mars 1898. — Taux d'escompte officiel de banques d'émission suisses: 4 %, valable depuis le 13 janvier 1893.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Portugal.

Dem Jahresberichte unseres schweizerischen Generalkonsuls Herrn Jules Mange in Lissabon entnehmen wir die folgenden Ausführungen:

Die Staatsfinanzen lenken unsere Aufmerksamkeit um so mehr auf sich, da dieselben nicht nur für dieses Land die gegenwärtig brennendste und wichtigste Frage bilden, sondern auch nicht wenig verschiedene schweizerische Träger portugiesischer Renten interessieren dürften.

Um die diesbezügliche Sachlage anschaulicher zu machen, greifen wir auf das letzte Jahrzehnt zurück, wovon sieben Jahre der noch obwaltenden Krisis anheimfallen, deren Beginn gerade mit dem Bankerott des Banco Lusitano und dem der königlichen Eisenbahn-Gesellschaft zusammentraf, worauf die Dekretierung eines langwierigen Moratoriums, resp. des Zwangskurses der Noten der Bank von Portugal (nota bene: Privatinstitut auf Aktien gegründet mit 6-8 % Dividenden) und die Zinsreduktion der Staatsschuld erfolgte.

Nachstehende Tabelle setzt die Entwicklung der Staatseinkünfte und Staatsausgaben (in Contos à 1000 Milreis) ans Licht:

	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897
	Contos	Contos	Contos	Contos	Contos	Contos	Contos	Contos	Contos	Contos
Gesamteinkünfte	38,327	38,760	39,493	40,923	37,778	42,749	45,853	48,701	53,728	50,657
Gesamtausgaben	42,473	52,897	62,741	54,842	62,431	49,375	46,927	50,210	55,287	57,798
Defizit	4,146	14,137	13,248	13,919	11,653	6,626	74	1,609	1,659	7,138
Belastungen der										
Staatsschuld	17,487	17,208	18,304	18,534	19,316	16,138	16,248	16,602	17,714	17,396
Einfuhr	47,595	51,312	54,740	49,968	42,372	50,389	48,082	50,937	49,585	50,704
Ausfuhr	82,956	82,843	81,978	81,837	86,174	85,490	86,339	88,056	86,198	86,109

Demnach waren die Gesamteinkünfte anno 1897 um 3071 Contos niedriger als die des Vorjahres, und die Ausgaben überschritten um 2406 Contos die derselben Epoche. Ausser diesen zwei Umständen, schon an sich selbst ungünstig, waren die Auslagen des Etats-Jahres um 7136 Contos (26 Millionen Franken) höher als die effektiven Einnahmen. Dieses Defizit wurde grösstenteils durch die Bank von Portugal saldiert, deren Kredit an den Staat sich um 4800 Contos (20 Millionen Franken) erhöhte, wozu die Bank die nötigen Fonds in erhöhter Papiercirculation fand. Mit Ende Dezember 1897 ist die Staatsschuld auf die Bank von Portugal auf 48,568 Contos = circa 200 Millionen Franken angewachsen.

Die Kursverhältnisse hatten zu leiden unter dem immer stärkeren Drucke der Bank von Portugal, unter den Bezügen des Staates, unter der Ausfuhr der Goldreserve und unter der Banknotenemission. Der steigenden Notencirculation entspricht das Fallen des Kurses.

Beachtenswert ist das Anwachsen der Staatsschuld. Es ist zu bemerken, dass ein grosser Teil der Verzinsung der Staatsschuld im Auslande (17 Millionen Franken) in fremder Währung stattfinden muss. Dies bringt mit sich, dass bei ungünstiger Staatsbilanz die Regierung ihre Verpflichtungen im Auslande unter erhöhter Kurslage decken muss.

Ein neues Stempelgesetz, vielmehr eine weitere Abänderung des Gesetzes vom 21. Juli 1893, wonach die Effektenstempel alle 6 Monate abgeändert, resp. ausgetauscht werden sollen, ist wieder zu Tage getreten.

Die bestehenden Gesetze und Ausführungen betreffen Inkasso kleinerer Schulden sind ungünstig für die Gläubiger, wegen der darauf haftenden Spesen.

Der Import der Manufakturwaren hat unter der Aufhebung der Zollverträge (1892) und dem stets anwachsenden Gold-Agio einen entschiedenen Rückweg angetreten. Die Statistik der Zolleinnahmen in Lissabon für das letzte Jahr bezeugt gegenüber dem Vorjahre einen Rückgang von 20 %, wogegen die Steinkohleneinfuhr um 29,000 Tonnen zugenommen hat.

Dieser letztere Umstand weist auf den orbeilichen Aufschwung hin, dessen die inländische Industrie gegenwärtig sich erfreut. In den Fabriken wird über die Zeit gearbeitet, und der Konsum der Erzeugnisse nationaler Industrie nimmt nicht nur in Portugal, sondern auch in den Kolonien und in Brasilien bedeutend zu. Die Konkurrenzprodukte werden allmählich verdrängt durch den immer mehr sich geltend machenden Absatz der eigenen Landesprodukte. Die Ausfuhrprämien trugen ferner dazu bei, dass die Landesindustrie sich entwickeln konnte.

Ausfuhrprämien geniessen: Gebleichte Baumwoll- und Leinwandgewebe für Konfektion, Hemden und Kragen, glatte Baumwoll-Gewebe zum Bedrucken von Tüchern, Shawls und Kleiderstoffe, Filz, Wollsammt, Futter und Lederbänder zur Hutfabrikation. Ferner: Oel für Sardinen-Bereitung, Zucker bohns Raffinierung und für Früchte-Konserven; Kolonial- und fremder Reis zur Enthüllung, Wachs zur Verarbeitung und Bleichung, endlich Draht (Eisen, Kupfer, Zinn) für Nägelfabrikation. Die Ausfuhrprämien kommen sowohl den nach fremden Staaten, als auch den nach den portugiesischen Kolonien abgehenden Waren zu gut. Seit ihrer Einführung vermochte Portugal in Brasilien den meist importierenden Ländern, nämlich England, Frankreich und Deutschland, die Stange zu halten.

Manche Industrien Portugals haben sich bedeutend emporgeschwungen, wie die Tischlerei, die Woll- und Baumwollweberei und -Wirkerei, die Weisswaren-Konfektion, Hemden- und Kragenfabrikation, die Metall- und Glasindustrie, sowie jene der Lebensmittel, besonders die der Sardinen und Früchte.

In der Baumwollbranche finden wir die Kattundruckereien in lebhafter Entwicklung begriffen. In der Weisswaren-Konfektion bat sich Portugal der deutschen und französischen Vormundschaft entzogen und arbeitet nun mit Vorteil nach Brasilien und den Kolonien in Afrika.

Die Weinlese fiel zu allgemeiner Zufriedenheit aus und die Qualität des Weines macht sich besser, als noch vor wenigen Wochen vermutet wurde. Der Alkohol-Gehalt ist zwischen 12-14 Grad und die Preise sind gegenüber denjenigen des letzten Jahres ca. 60 % höher. Angesichts der Preise, welche Spanien, Italien und Ungarn machen, ist an eine regelmässige Einfuhr der portugiesischen Schweine, besonders unter obwaltenden Umständen des nicht begünstigten Zolltarifes, trotz der Kursdifferenz, nicht zu denken.

Portweine geben in mässigen Quantitäten nach der Schweiz, in grösseren dagegen nach England. Für die portugiesischen ordinären Weine ist der Hauptmarkt Brasilien; in letzter Zeit sind auch grössere Sendungen nach Afrika gegangen; die erhaltenen Preise lassen aber oft kein Resultat.

Die Oelernte hat ebenfalls ein gutes Ergebnis abgeworfen, und die Preise sind, der guten Qualität wegen, sehr löhrend.

Der noch existierende Landesweizen erzielt ausgezeichnete Preise. Die hohen Preise, in welchen der amerikanische Markt sich bewegt, werden der unter günstigen Auspicien sich entwickelnden neuen Kultur sehr zu statten kommen.

Das abgelaufene Jahr 1897 ist für den Ackerbau durchweg ein gutes zu nennen und entscheidende für das vorangegangene Jahr 1896, welches in jeder Beziehung ungünstig war, und infolge seiner kolossalen Fruchteinfuhr dem Lande 20 Millionen kostete. Man rechnet, dass die Frucht heuer bis in den April hineinreiche, während letztes Jahr schon im Wintermonate kein inländisches Korn mehr zu finden war.

Wenn Portugal, statt in der Industrie, sein Heil in dem hier vom schönsten Klima begünstigten Ackerbau suchen wollte und diesem all seine Pflege zubiete, so könnte es auf das stets so sehr belastete Budget einen positiven Einfluss üben. — Meilenweit liegt in der Provinz Alemtejo das Land brach, und die Regierung will, in Verbindung mit einem reichen Privaten, wenn sie Zeit und Geld findet, daselbst eine Agrikultur-Kolonie anlegen.

Als ein weiteres und für die Ausfuhr sehr wichtiges Produkt der Landwirtschaft figurirt das Korkholz. Es wurden im Jahre 1897 grosse Quantitäten von solchem ausgeführt, allerdings zu grossem Teil auf Depots. Die Lager fanden Schwierigkeit, diese Ware, welche betreff Qualität besser ist als die spanische oder algerische, zu den richtigen Preisen absetzen zu können. Der Mangel eines Zollvertrages mit den Hauptkonsum-Ländern macht sich in diesem Artikel speciell sehr fühlbar.

Die Viehzucht ist ebenfalls ein Element, welches entschieden, wenn mit Energie betrieben, ein Faktor des Wohlstandes für Portugal werden kann. Ochsen werden stets nach England, zum grössten Teil über Porto ausgeführt und bilden einen der Haupt-Exportartikel der Landwirtschaft. Die Schweinezucht und der Export nach Spanien lässt sich sehr gut an und werden beträchtliche Preise bezahlt. Geflügelzucht mit Export nach Spanien ist ebenfalls nicht unbedeutend, jedenfalls aber noch der Ausdehnung fähig.

Im Jahre 1897 existierten 2068 Kilometer breitspurige und 493 Kilometer schmalspurige Bahnen.

Eine inländische Dampfschiffahrt-Gesellschaft, nebst verschiedenen Seglern, hesorgt die Küstenverbindung des portugiesischen Kontinentes.

Eine ebenfalls nationale Gesellschaft unterhält, nebst diversen anlaufenden transatlantischen Dampfern, den monatlich zweimaligen Verkehr zwischen Portugal, Madeira und den Azoren.

Zwei nationale und zwölf fremde: deutsche, französische, englische, spanische, italienische, dänische und niederländische Compagnien unterhalten den Verkehr mit dem übrigen Europa und den andern vier Weltteilen.

Auswärtiger Handel Italiens 1897.

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1897	1896	1897	1896
	Lire	Lire	Lire	Lire
Rohstoffe	469,595,955	457,019,928	194,474,025	181,905,761
Halbfabrikate	245,961,946	214,507,913	348,304,297	332,613,253
Fabrikate	254,303,488	248,821,245	220,697,750	216,803,472
Nahrungsmittel	221,976,784	259,823,608	829,243,169	320,775,454
Total	1,192,838,168	1,180,172,694	1,092,719,241	1,052,097,943
Dazu edle Metalle	8,678,200	10,280,800	23,096,400	19,916,900
Gesamtsumme	1,200,814,968	1,190,453,494	1,115,815,641	1,072,014,659

Für die Schweiz wichtigste Ausfuhrartikel

(Einfuhr nach Italien):

	Mengen-Einheit	aus der Schweiz						
		1898	1897	1897	1896	1895	1894	1893
Alkaloide	kg	20,667	32,848	1,453	2,095	1,476	1,843	1,209
Baumwollgarne	q	12,116	9,112	2,044	2,598	2,980	2,407	2,548
Baumwollgewebe	q	52,502	18,754	3,015	3,199	4,226	4,831	8,068
Kammgarne	q	11,041	8,884	1,180	809	1,461	2,238	2,447
Gefärbte Seide	kg	223,070	322,019	39,285	30,481	24,651	24,181	34,890
Seidengewebe und Manufakturen	kg	247,675	311,222	21,961	18,116	19,008	16,249	19,522
Gold	kg	1,068	1,375	537	517	675	54	378
Silber	kg	5,799	7,720	547	366	324	332	306
Maschinen und Maschinenteile	q	214,039	278,767	34,254	42,812	45,653	31,321	37,574
Uhren	St.	332,765	317,907	293,183	280,104	326,033	316,717	285,943
Uhrenbestandteile	q	1,104	865	54	96	96	28	52
Pferde	St.	12,559	34,479	890	620	416	411	470
Rindvieh	St.	26,466	17,860	9,224	10,954	6,115	5,949	13,651
Käse	q	69,165	62,862	41,292	49,940	50,151	51,070	57,901
Weichgummiwaren	q	1,842	2,921	206	165	104	112	262

Für die Schweiz wichtigste Einfuhrartikel

(Ausfuhr aus Italien):

	Mengen-Einheit	nach der Schweiz						
		1898	1897	1897	1896	1895	1894	1893
Wein in Fässern	hl	2,328,993	2,339,164	388,661	221,639	245,142	226,670	407,295
Olivendöl	q	430,759	568,612	12,337	10,764	8,227	10,433	6,045
Hanf, roh	q	850,536	579,463	26,024	16,463	14,637	18,476	16,140
Kokosn.	q	4,874	4,040	1,656	2,254	2,241	866	3,078
Robseide	q	46,807	59,885	22,470	19,824	20,903	23,285	19,260
Seidenabfälle	q	29,087	28,295	4,669	5,941	5,363	7,145	6,595
Seidengewebe u. Manufakturen	kg	380,390	507,066	98,989	107,979	122,156	137,806	138,184
Silber	kg	51,856	50,508	13,168	4,854	2,355	5,312	7,085
Cerealien	t	86,362	43,439	2,165	3,581	3,404	8,618	7,322
Kastanieu	t	12,393	10,536	1,976	1,423	1,909	1,134	1,325
Reis	t	33,948	22,784	2,490	3,912	4,560	4,767	3,346
Mehl und Grüss	q	9,088	141,627	25,646	24,368	37,529	42,634	4,467
Früchte (inkl. Trauben)	q	321,973	474,416	111,356	59,066	44,347	56,706	69,930
Rindvieh	St.	29,623	37,226	31,474	28,856	31,324	42,176	10,875
Schafe und Ziegen	St.	24,210	39,490	29,794	27,063	16,196	20,865	22,593
Schweine	St.	27,308	40,066	38,211	41,992	47,523	37,964	10,145
Frisches Fleisch	q	3,496	3,181	1,281	1,468	2,540	3,026	900
Salz- u. Rauchfleisch	q	11,196	15,563	5,319	4,313	3,910	2,849	2,388
Geflügel	q	74,633	84,383	15,562	15,164	14,719	15,653	11,341
Butter	q	50,490	47,655	11,443	7,383	5,840	7,399	5,955
Eier	q	286,624	295,990	58,598	51,490	38,682	29,434	22,311

Verschiedenes — Divers

Arbeiterschutzvorschriften in der englischen Baumwollindustrie. Der englische Staatssekretär des Innern hat neue Schutzvorschriften für Baumwollwebereien erlassen. Die wichtigsten Bestimmungen darin sind nach der «Socialen Praxis» die folgenden: 1) In den Webereien, wo künstlich Feuchtigkeit erzeugt wird, muss das hierzu verwendete Wasser völlig rein sein und muss, sofern es nicht Trinkwasser ist und von einem öffentlichen Brunnen herrührt, genügend gereinigt werden, bevor es in Form von Dampf in Fabrikräume geleitet wird; 2) Dampfrohrleitungen sollen so klein wie möglich sein; die Röhren sollen mit nichtleitendem Material verhüllt werden; die Ventilation muss die Luft so weit reinigen, dass die Luft in den Fabrikräumen nicht mehr als 10 Teile Carbondioxid (Kohlensäure) auf 10,000 Teile Luft enthält; 4) der Maueranstrich soll in

regelmässigen Perioden erneuert und hinreichende Garderoben sollen eingerichtet werden.

Staatliche Feuer- und Lebensversicherung in Russland. Wir lesen in der «Zeitschrift für Versicherungswesen», dass in Russland die Einführung des staatlichen Monopols der Feuer- und Lebensversicherung geplant ist.

Aluminium-Tapeten. Als eine bemerkenswerte Neuheit für die Wandbekleidung von Wohnräumen wurden, der «Schweiz. Bauzeitung» zufolge, auf der sächsisch-thüringischen Gewerbeausstellung in Leipzig aus Aluminium hergestellte Tapeten vorgeführt. Sie sollen dekorativ schön wirken, da sie nicht nur ein gefälliges Reliefmuster, sondern ihre Farben auch harmonisch abgestimmt sind. Ausserdem lassen sie sich leicht abwaschen und stets rein halten. Ihre Befestigung auf der Wandfläche geschieht am besten durch Aluminiumnägel auf Holzleisten, Dübel oder Bretter. Als grosser Vorzug solcher Aluminium-Tapeten wird deren Schmiegsamkeit, Leichtigkeit, Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit gegen Feuer erwähnt. Der Preis ist zur Zeit noch wesentlich höher als derjenige der Papier-Tapeten.

L'importation en Chine. Le «Journal officiel» a publié l'avis suivant qui se recommande à l'attention des importateurs étrangers:

Le moyen le plus efficace pour augmenter les importations en Chine des marchandises étrangères serait, d'après le consul français à Fouchéou, la formation par les fabricants de syndicats qui enverraient un voyageur avec des échantillons de leurs produits divers. Celui-ci les soumettrait aux négociants du pays et solliciterait des commandes en faisant au besoin modifier la fabrication selon le désir des clients. Les frais d'un voyageur, réparés sur dix maisons, ne seraient point lourds à supporter par chacune d'elles et ne leur entraîneraient point les charges aléatoires d'un établissement à Hongkong ou Shanghai, seules villes offrant des débouchés sérieux.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

		Banque nationale de Belgique.			
		3 mars.	10 mars.	3 mars.	10 mars.
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Encaisse métallique:	108,488,196	104,661,902	Circulat. de billets	472,501,630	475,577,110
Portefeuille:	425,611,664	417,293,558	Comptes courants	91,453,500	83,560,848

Insertionspreis:
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.,
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:
30 cts. la petite ligne,
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

**Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser
in Winterthur.**

Generalversammlung der Aktionäre
Dienstag, den 29. März 1898, abends 8 Uhr,
im Gasthof zum Löwen in Winterthur.

Traktanden:

- 1) Abnahme des Geschäftsberichts und der Rechnung pro 1897.
- 2) Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren.
- 3) Antrag des Verwaltungsrates betreffend Verwendung des Jahresertragnisses.
- 4) Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrates.
- 5) Wahl zweier Rechnungsrevisoren.

Den Aktionären werden, soweit ihre Adressen bekannt, die Geschäftsberichte zugesandt. Dieselben können auch beim Geschäftsführer der Gesellschaft, Herrn Stadtrat Joh. Schalcher, in Winterthur, bezogen werden.

Winterthur, den 8. März 1898.

Der Verwaltungsrat.

(281^a)

Union suisse pour la sauvegarde des crédits.

Genève — Place du Molard, 9, au 2^me étage — Genève.

(278¹²)

Gérant: M. L. Rambal,

(II 2047 X)

Renseignements commerciaux, recouvrements.

The Anglo-Swiss Land and Building Company Limited.

Assemblée générale ordinaire des actionnaires
jeudi, le 31 mars 1898, à 3 heures de l'après-midi,
Place St-François, 13, à Lausanne.

Ordre du jour:

- 1^o Rapport du conseil d'administration.
- 2^o Rapport du contrôleur.
- 3^o Approbation des comptes.
- 4^o Nomination du contrôleur pour 1898.

Les comptes, le bilan, les rapports de l'administration et du contrôleur, sont à la disposition des actionnaires, au siège social, où les actions doivent être déposées pour le 30 courant.

Lausanne, 14 mars 1898.

L'administrateur:

W. Gibbs-Clarke.

(280)

Amtliches Güterverzeichnis.

Karlen, Gottlieb, Gottliebs sel., von Thun und Erlimbach, Handelsmann
in Thun und Teilhaber der Firma «Karlen & Näf» allda.
Forderungen an die genannte Firma sind speziell als solche zu bezeichnen.
Eingangsfrist bis und mit 4. Mai 1898 an die Amtsschreiberei Thun.
Thun, den 1. März 1898.

Der Amtsschreiber:

Wirth.

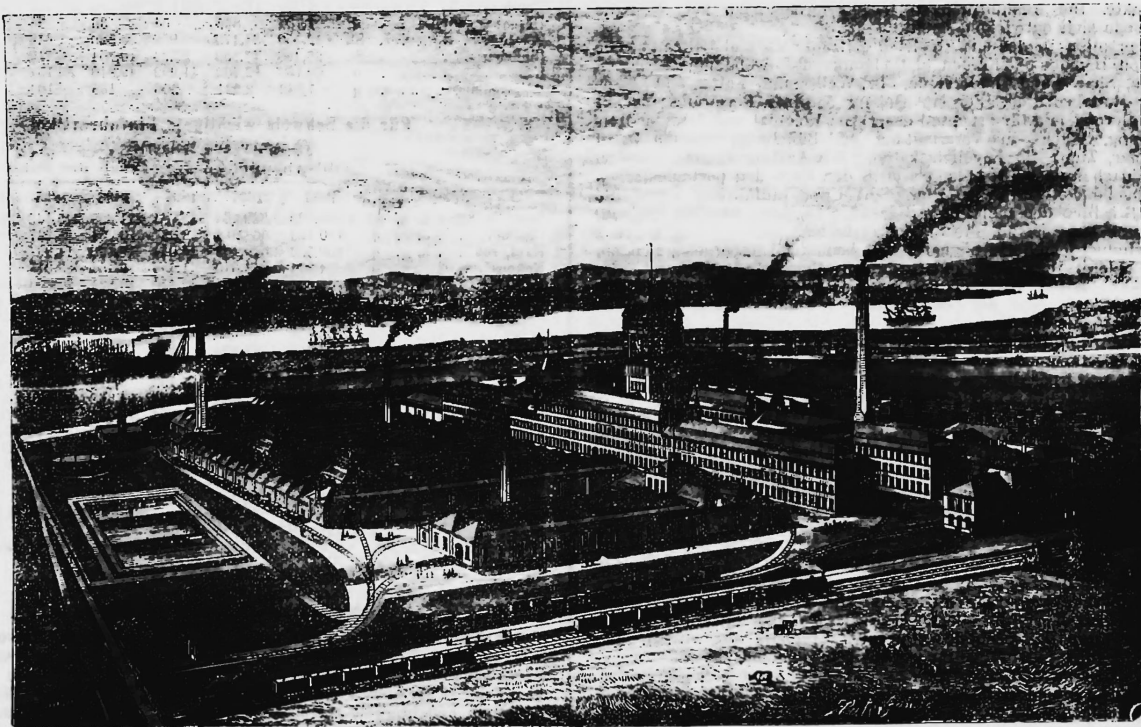
(279^a)

USINE MODÈLE DE LA COMPAGNIE "SINGER"

A KILBOWIE EN ECOSSE.

La plus vaste fabrique de machines à coudre du monde.

(Cette usine fournit à elle seule plus de 10 mille machines par semaine.)



COMPAGNIE "SINGER"

Machines à coudre de tous genres, de toutes dimensions pour l'industrie.

Direction générale pour la Suisse: Rue du Marché, Genève.

Maisons succursales dans toutes les villes suisses.

(206)

Buchdruckerei JENT & Co in Bern. — Imprimerie JENT & Co à Bern.